

Heiligenbergschule

Grund- und Werkrealschule



September 2012

WEITERENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULE – STATUS QUO

Wenn man die Eltern fragt, was unsere Schule besonders macht, bekommt man die Antwort: Die individuelle Zuwendung zum Kind. Das kommt in der Förderung der einzelnen Lerndefizite und Lernstärken als auch im menschlichen Umgang mit den Kindern besonders zum Tragen.

In der Tat liegt unsere oberste Devise darin, die Kinder so anzunehmen wie sie sind und ihnen wertschätzend zu begegnen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Erziehung & Bildung nur dann funktioniert, wenn die Beziehung stimmt.

Erst auf dem Hintergrund einer gefestigten Beziehung, die wir durch Einzelgespräche, soziale Aktionen und Spiele, der Klassenratsstunde, mit Hilfe der Beratungslehrerin und der Schulsozialarbeit ständig fördern und festigen, kann ein Schüler, eine Schülerin sich für das Lernen öffnen.

Wir sind in der Lage den SchülerInnen auch im Nachmittag ein umfassendes Angebot mit Sprache, Sport und Musik zu bieten. Dazu gehört für uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit PädAktiv. Denn Schule und PädAktiv gestalten einen großen Teil der Lebenszeit unserer Kinder. Diese Zeit muss lebenswert gestaltet sein. Die Stadt hat die Möglichkeit mit den räumlichen Bedingungen hier eine Musterschule zu schaffen und so für die Betreuung der Kinder ihrer Stadt in kindgerechter Umgebung von 8Uhr bis 17Uhr zu sorgen.

Der Unterricht unserer Schule ruht auf den zwei Säulen unseres Profils. Das musisch-ästhetische und das lesende Profil. Der musisch-ästhetische Bereich umfasst bei uns besonders den Bereich der Musik (Chor, Orff, Band, Flöten) und den Bereich des Theaters (Theater-AG, Besuche im Theater zwei Mal im Jahr, eine Theatervorstellung an der Schule). Jeder Schüler und jede Schülerin kommt in den Genuss diese Erfahrungen zu machen und so seinen Horizont zu erweitern.

Der musisch-ästhetische Bereich wird derzeit überwiegend über AG-Stunden abgedeckt. Theaterbesuche finden innerhalb des Regelunterrichts statt und werden vor und nachbereitet. Dazu gehören neben Erkennen von Inhalten auch szenisches Spiel, Pantomime, wie ein Theater arbeitet und das Kennenlernen verschiedener Darstellungsformen.

Unter dem Begriff „Lesende Schule“ subsumieren wir allen Unterricht, der mit Sprache und deren Förderung zu tun hat. Wir haben eine kleine Grundschulbibliothek und eine Lese-AG Stunde für jede Klasse. Wir nehmen erfolgreich an dem Antolin-Programm teil. Es gibt eine Französisch-AG für Klasse 3 und 4. Ebenfalls dazu gehört für uns das intensive Augenmerk auf die Förderung der SchülerInnen, die sprachliche Defizite haben. Zusätzliche Förderung erhalten die SchülerInnen in der LIMA-Station.

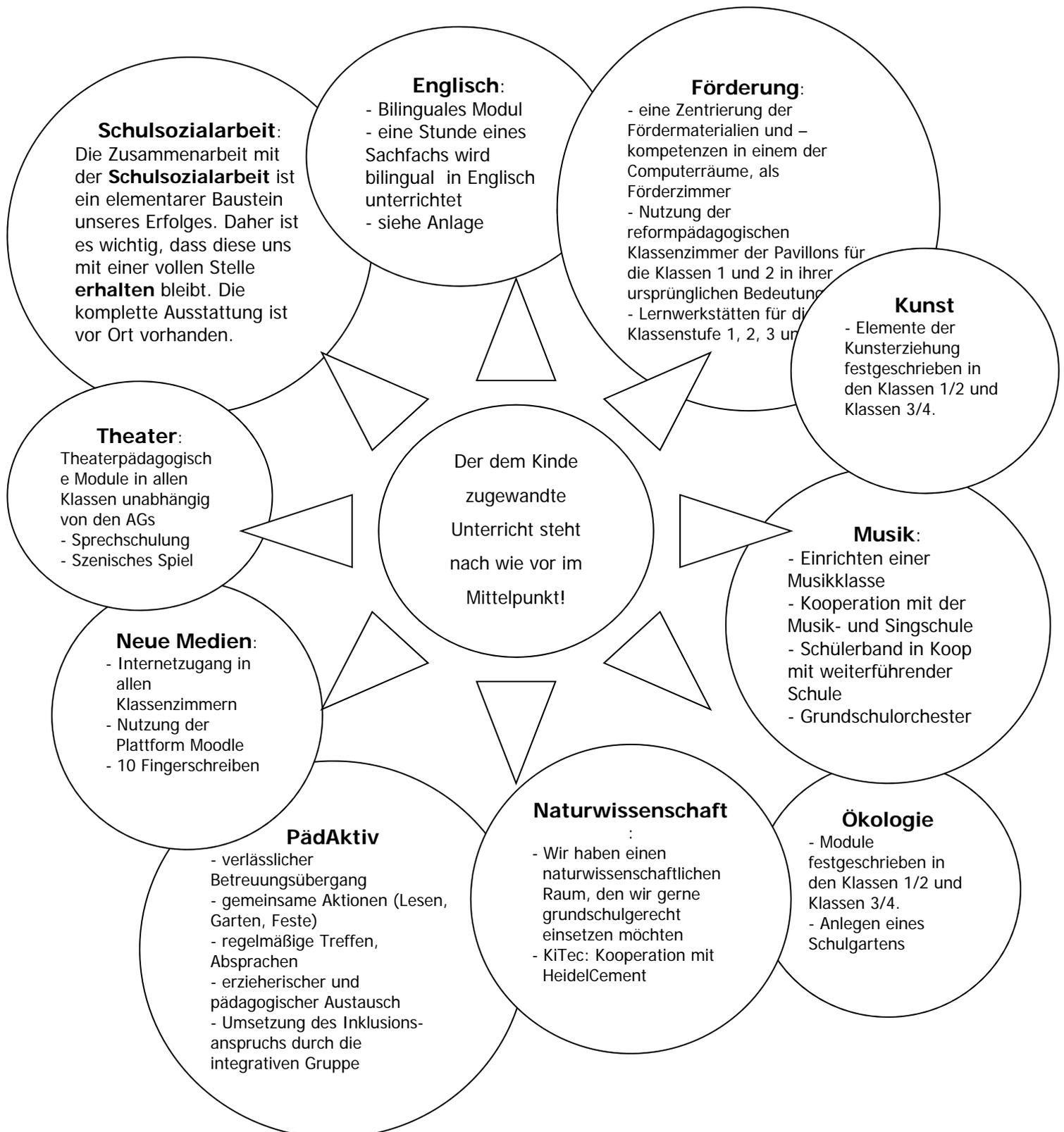
Um diese Säulen rankt sich eine bunte Vielfalt an Unterrichtsangeboten, die von KiTec, Gärtnern, das Kennenlernen von verschiedenen Gotteshäusern, Energiebewusstsein bis hin zu Kunst und Kultur reicht. Seit 17 Jahren werden Kinder unserer Schule mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet. Integration gelingt uns auch im aktiven, lebendigen Schulleben (Theater-AG, Pausen, Mittagessen, Nachmittagsbetreuung).

WEITERENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULE – WEITERENTWICKLUNG

Die Chance einer Weiterentwicklung sehen wir vor allem darin, dass wir als gesamtes Kollegium zum ersten Mal in der Lage sind, uns auf eine Schulart zu konzentrieren. Wir sind mit Begeisterung ans Werk gegangen.

Wie in jedem Kollegium gibt es in unserem viele verschiedene Experten und Fähigkeiten. Ziel unserer Entwicklung soll es aber sein, sich nicht von Einzelpersonen abhängig zu machen, sondern einen Grundstock zu legen, der auch durch personellen Wechsel für jeden Schüler, jede Schülerin erfahrbar bleibt.

Ausgehend von unserem bereits bestehenden Profil möchten wir die Weiterentwicklung in den Unterricht integrieren. Die Einrichtung einer Musikklasse in der Grundschule ist in Heidelberg noch nicht vertreten.



Anlage: Steigerung der Sprachkompetenz im Fach Englisch durch bilinguales Unterrichten

„Englisch ist eine Schlüsselqualifikation für die europäische Mehrsprachigkeit und bildet ein tragfähiges Fundament für das lebenslange Erfordernis, vorhandene Sprachfähigkeiten auszubauen und neue Sprachen zu erlernen.“¹

Die Heiligenbergschule (HBS) hat eine lange Geschichte bezüglich des Fremdsprachenlernens in der Grundschule. Sie fokussiert im Rahmen ihres sprachlichen Profils das frühe Fremdsprachenlernen in besonderem Maße. Lange vor der verbindlichen, flächendeckenden Einführung der Grundschulfremdsprache wurden Englisch-AGs in der Grundschule angeboten. Seit der Anfangsphase der Implementierung der Grundschul-Fremdsprachen war die HBS an der Entwicklung des Lehrplans (Arbeitskreis im KuMi) beteiligt. Aufgrund dieser Erfahrungen wurde unsere Schule zur Lehrplanerprobungsschule bei der Umsetzung der ersten Lehrplänenwürfe und erhielt so schon ab dem Schuljahr 2000/01 für alle Grundschulklassen eine Stundentafelerweiterung von 2 Stunden. Unsere mehrjährige Funktion als Lehrplanerprobungsschule, FiG-Veranstaltungsschule und Kooperations- und Ausbildungsschule der PH Heidelberg im Fach GS-Englisch führte dazu, dass die HBS sehr stark als „GS-Englisch-Instanz“ angesehen wurde. Die HBS wurde konsequenterweise Hospitationsschule und betreut seither StudentInnen der Pädagogischen Hochschule und Praktikantinnen aus Großbritannien. Durch die Nähe zur Universität haben wir darüber hinaus in unseren Regelklassen häufig englischsprachige GastschülerInnen.

Als folgerichtige Weiterentwicklung beschloss die Gesamtlehrerkonferenz, dass die HBS im kommenden Schuljahr 2012/2013 verlässlich in jeder Grundschulklasse zusätzlich zu dem verpflichtenden zweistündigen Fremdsprachenunterricht Englisch eine weitere Stunde des Unterrichtsangebots bilingual unterrichtet wird. Dazu erklärten sich 16 Lehrkräfte bereit und in der Lage, bei 12 Grundschulklassen im kommenden Schuljahr. Die Schulkonferenz stimmte dem Vorhaben einstimmig zu. Die Eltern unserer Schule begrüßen die Entwicklung, da sie ein starkes Interesse an der Mehrsprachigkeit ihrer Kinder haben. Eine intensive Elternberatung ist angelaufen.

Allgemeine Beschreibung

Der bilinguale Unterricht weitet das Prinzip der integrierten Fremdsprachenarbeit aus. Beim Unterrichten in zwei Sprachen lernen die Kinder Sachinhalte auch in der Fremdsprache kennen, d.h. Unterrichtsinhalte aus dem Sachunterricht, Kunst, Sport und Musik werden zum Teil auf Englisch unterrichtet. Die Fremdsprache wird somit nicht nur als Kommunikationsmittel angewandt, sondern vielmehr sachbezogen vermittelt. Es ergibt sich dadurch keine Stundenplanerweiterung.

Wir möchten die Sprach- und Sprachlernkompetenz (LP 2004, S.64) der SchülerInnen erweitern, indem wir die Leitfrage „Wie unterstützen wir bilinguales Lernen und Arbeiten? (LP 2004, S.18) in das Zentrum der Ausweitung unseres Englischangebotes stellen, ohne die Struktur der Schule zu verändern.

In der gesamten Arbeit werden wir durch die Englisch Fakultät der Pädagogischen Hochschule Heidelberg begleitet und unterstützt. Frau Bender-Renfort fungiert dabei als Koordinatorin.

Das Staatliche Schulamt Mannheim unterstützt unsere Bemühungen.

¹ Mindt, Schlüter: *Ergebnisorientierter Englischunterricht*, Cornelsen 2007

Das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung strebt eine Zusammenarbeit mit uns an.

Konzept

kontinuierliche
Begegnung
mit
Fremdsprache

Für alle Schülerinnen und Schüler der Heiligenbergschule soll eine 3. Unterrichtsstunde in der Fremdsprache im Schuljahr 2012/13 stattfinden.

natürlicher
Umgang mit
der
Fremdsprache

Rahmenbedingungen:

- Die bilinguale Stunde wird in der Regel mit den Fächerverbänden MeNuK und BSS verbunden.
- Das Angebot ist verpflichtend. Im Stundenplan wird die gewählte Stunde besonders gekennzeichnet.
- Die Lehrerinnen und Lehrer, die auf einer Klassenstufe unterrichten legen fest, wer den BLL- Unterricht übernimmt und in welchem Fach die 3. (bilinguale) Stunde stattfindet.
- Die Wahl des Faches steht der Lehrkraft frei.
- Keine Lehrkraft wird gegen ihren Willen verpflichtet den Unterricht bilingual zu halten. Im Team werden geeignete Lösungen gefunden.

Sprach-
kompetenz
steigern

Teilnahme
an
kultureller
Vielfalt
ermögliche

Umsetzung:

- Unterrichtsziel ist die Steigerung des Hörverstehens und Sprachlernkompetenz im Zusammenhang mit den Inhalten des Sachfaches.
- Zielsprache ist Transportmittel von Anweisungen und Ritualen und von Fachinhalten.
- Unterrichtssprache der Lehrkraft ist die Zielsprache, die Schülerinnen und Schüler können immer in ihrer gewohnten Arbeitssprache /Muttersprache (Deutsch) reagieren, antworten oder Erklärungen abgeben.

ein stärkeres
Einlassen auf
die
Fremdsprache
ermöglichen

sprachlich
EU-weit zu
bestehen

Der Unterricht

- Der gesamte Unterricht findet in der Zielsprache statt oder geeignete, ausgewählte Unterrichtsphasen finden in der Zielsprache statt. Hier entscheidet die Lehrkraft.
- Es findet jedoch kein „Code-switching“ statt.
- Methoden und Prinzipien des BLL werden altersangemessen umgesetzt (authentische Materialien, Gestik, Körpersprache, Mimik, Hintergrundwissen der SchülerInnen aktivieren, multisensorisches Lernen, „Scaffolding“)
- Einzelne Unterrichtsstunden können in der geplanten Deutsch/Englischen Bibliothek stattfinden.

Sprach-
lern-
strategien
ausbauen

Zugewinn in
einer
globalisierten
Welt

Leistungsmessung

- Die Leistungsmessung bezieht sich auf das Sachfach.
- Die sprachliche Kompetenz wird niemals zum Nachteil der SchülerInnen bei der Benotung des FSU oder Sachfachs verwendet.

Zeitplan

ab Mai 2012
SJ 2012/13

Besuch von Fortbildungen
Beginn der Erprobungsphase in allen Grundschulklassen
Weiterführung der Fortbildung

Benötigte Ressourcen

- Einrichtung einer englisch / deutschen Bibliothek mit vorwiegend Sachbüchern und Bilderbüchern in beiden Sprachen
- Unterstützung bei der Finanzierung von Referenten/Fortbildungen
- Anschaffen von kindgemäßem, authentischem, zielsprachlichem Material (Zeitschriften, Computerprogramme, Bilderkarten...)
- Die Möglichkeit zur kollegialen Hospitation und Beratung im Unterricht.
- Unterstützung der Kollegen zu Teilnahme an Fortbildungen in England.
- Einrichten eines Englischlernraumes / Sprachlabor (Grundlage dafür ist vorhanden: eingerichteter Computerraum)